

WAS, WANN, WO?



FH-STANDORT SPITAL/DRAU:
16. März: Vortrag Dr. Rainer Hohmann zu „Fugenabdichtung“, HS 115, 18 Uhr
18. März: Vortrag Prof. Rüdiger Lainer zu „Stadtentwicklung“, HS 115, 18 Uhr
26. März: Open-FH-day. Tag der offenen Tür, Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur, 10 bis 18 Uhr
Adresse: Villacher Straße 1

FH-STANDORT FELDKIRCHEN:
12. März: Infoabend zum Master-Weiterbildungslehrgang „Pädagogik & Gesundheitsberufe“, 18.30 Uhr
26. März: Open-FH-day. Tag der offenen Tür, Studienbereich Gesundheit & Pflege, Medizinisch-technische Berufe und Soziales, 10 bis 18 Uhr
Adresse: Hauptplatz 12



FH-STANDORT VILLACH:
25. Feber: EU-Reformvertrag: Was steckt dahinter? Vortrag von FH-Professor Florian Oppitz, 18 Uhr. Anmeldung: b.aigner@fh-kaernten.at
26. Feber: Hausführung und Aufnahmegespräche für Geoinformation. 10 Uhr. Infos: e.maggauer@fh-kaernten.at
18. März: Infoabend Weiterbildungslehrgang „Professionelle Moderation & Teambegleitung“, 18 Uhr
26. März: Open-FH-day. Tag der offenen Tür, Studienbereiche Geoinformation, Systems Engineering, Wirtschaft
Adresse: Europastraße 4

FH-STANDORT KLAGENFURT:
5. März: Orientierungsworkshop: Was tun nach der Matura? 9 bis 14 Uhr
 Infos: e.bstielner@fh-kaernten.at
26. März: Open-FH-day. Tag der offenen Tür, Studienbereiche Med. Informationstechnik, Netzwerktechnik & Kommunikation, Radiologietechnologie, Biomed. Analytik, 10 bis 18 Uhr
Adresse: Primoschgasse 8-10

Technik, durch die wir uns verstehen

Im Informationszeitalter braucht es neben Technik-Skills auch kommunikatives Basiswissen. Diesen Bedarf deckt ab Herbst 2010 der Studiengang „Netzwerktechnik & Kommunikation“.

ZUM THEMA

Das Bachelor-Studium „Netzwerktechnik & Kommunikation“ wird ab dem Wintersemester 2010 am FH-Standort Klagenfurt angeboten.
Das Studium wird in zwei Varianten – als Vollzeit- und als berufsbegleitendes Studium – angeboten.
Details: Tel. (05) 90500-3101 bzw. www.fh-kaernten.at/net

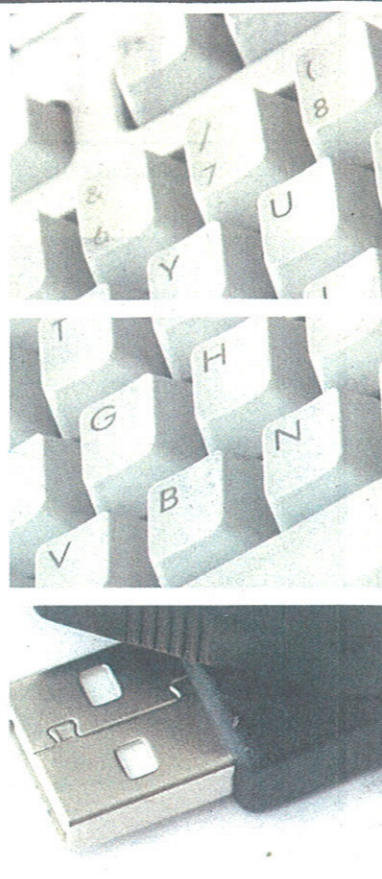
Kommunikation ist ein uraltes menschliches Bedürfnis und schon die frühesten Kulturen haben Botschaften über weite Entfernungen übermittelt. Heute wird Art und Umfang der Kommunikation wesentlich durch moderne Kommunikationstechniken und ihre Vernetzung bestimmt, ob per Handy, Internet oder wenn der Druck aufs Gaspedal digital an die elektronische Steuerung des Motors übermittelt wird.

Innovative Kommunikationstechniken und ihre Vernetzung stehen im Mittelpunkt des neuen Studiengangs „Netzwerktechnik & Kommunikation“, der ab dem Wintersemester 2010 am FH-Standort Klagenfurt angeboten wird. Er ist für Menschen entwickelt worden, die sich für Telekommunikation, Information und vernetzte Systeme interessieren. Natürlich ist es von Vorteil, wenn die Interessenten auch über ein kommunikatives Talent verfügen. Der Fokus „Kommunikation“ zielt aber auf etwas anderes ab: Sollten Hochschul-Absolventen, die im Berufsleben Kommunikationstechnik entwickeln, implementieren oder steuern

werden, nicht auch über ein Basiswissen darüber verfügen, nach welchen Regeln zwischenmenschliche Kommunikation verläuft? Wie verändert die Technik unser Kommunikationsverhalten und umgekehrt? Genau das findet Ralph Weissnegger, Telematik-Student an der TU Graz, sehr gelungen: „Eine interessante Kombination, weil es schon zu viele Systeme gibt, die kein User mehr bedienen kann.“ Sein Eindruck „moderner“ Kommunikation: „Das Zwischenmenschliche wird keineswegs verringert, sondern nur auf eine andere Ebene verlagert.“

Drei Vertiefungen

Nach einer Grundausbildung in Elektronik, Informatik, Mathematik und weiteren technischnaturwissenschaftlichen Fächern kann man sich ab dem vierten Semester für die Vertiefung Kommunikation entscheiden. Hier werden unter anderem die Grundlagen interpersoneller Kommunikation vermittelt, ver-



Immer mehr Technik bestimmt den Alltag der Menschen. Der neue FH-Studiengang soll Experten hervorbringen, die beide Welten – Kommunikation und Technik – beherrschen FOTOLIA

änderte Kommunikationsstrukturen im Social Web und Kommunikationsprozesse in Unternehmen analysiert oder Interfacedesign lehrert.



Ralph Weissnegger: „Interessante Kombination“

Wer mehr an technischen Inhalten interessiert ist, kann sich für die Vertiefungsrichtung „Industrielle Netze“ entscheiden. Über die Informationsgewinnung und -verarbeitung gilt es, den Wirkungsbereich industrieller Netze zu verbessern. Innovative Methoden des Datenmanagements und der Mensch-Maschine-Kommunikation sind Voraussetzungen für ein Unternehmen, sich in einem dynamischen Umfeld durchzusetzen.

Als weitere Alternative wird die Vertiefung „Energie & Verkehr“ angeboten, „eine für die junge Generation besonders interessante Variante“, meint Weissnegger. Diese Schlüsselthemen haben zentralen Einfluss auf die ökonomische und ökologische Entwicklung und erfordern modernste Informationstechnologie und Netzwerktechnik.

„Das trifft den Puls der Zeit“

Wissen, wie das Kommunikationsverhalten die Technik beeinflusst und umgekehrt, wird künftig ein wesentlicher Erfolgsfaktor, meint ein Experte.



Florian Hollomey ist CEO der Hollomey Consultants GmbH in Graz und ein potenzieller Arbeitgeber für Absolventen des neuen Studiengangs

Was sollte man über Menschen wissen und was sollte man über Technik wissen, um SocialWeb-Anwendungen zu entwickeln?
FLORIAN HOLLOMEY: SocialWeb-Anwendungen fokussieren auf unterschiedliche Zielgruppen. Typische Anwendungen sind Facebook, Xing oder Kodak Gallery. Um solche Zielgruppen optimal zu unterstützen, muss man deren Anliegen und Bedürfnisse – gestützt auf Verhaltensstudien und Bedarfsanalysen – kennen sowie um die technischen Möglichkeiten wissen. Damit eine optimale

technische Umsetzung erfolgen kann, braucht es ein profundes technologisches Wissen sowie eine praxisorientierte Ausbildung.
Warum sind denn Plattformen wie Twitter und Facebook so erfolgreich?
HOLLOMEY: Sie stehen rund um die Uhr zur Verfügung und erlauben in unserer stressigen Zeit eine „zeitverschobene“ Kommunikation. Die Qualität der Kommunikation reduziert sich zwar enorm, aber man hat den Einzeldruck, in einem großen sozialen

Netz eingebettet zu sein. Positiv ist, dass man mit Leuten ungezwungen Kontakt halten kann, die man sonst kaum sehen würde.
Wie beurteilen Sie den neuen Schwerpunkt im Studiengang „Netzwerktechnik & Kommunikation“?
HOLLOMEY: Er trifft den Puls der Zeit. Wissen über das Kommunikationsverhalten von Menschen und deren Einfluss auf Technik und vice versa werden künftig wesentliche Erfolgsfaktoren für technisch-orientierte Unternehmen sein.

FH Kärnten wird noch internationaler

Mitgliedschaften bei drei großen Vereinigungen.

ALLE STANDORTE. Internationale Vernetzung wird an der FH Kärnten groß geschrieben. Deshalb schloss sich die Fachhochschule in jüngster Zeit gleich drei verschiedenen internationalen Vereinigungen an.

Zum einen ist der Studienbereich Wirtschaft der FH Kärnten nun offizielles CEEMAN-Mitglied. CEEMAN wurde 1993 mit dem Ziel gegründet, eine Qualitätssteigerung in der Management-Entwicklung im Raum Zentral- und Osteuropa zu forcieren. Mittlerweile ist CEEMAN zu einem internationalen Netzwerk verschiedener Institutionen gewachsen, deren gemeinsames Interesse eine gesteigerte Ausbildungsqualität und Innovationen im Management-Entwicklungsbereich sind. 170 Mitglieder aus 42 Ländern in Europa, Nord- und Lateinamerika sowie Asien haben sich bereits angeschlossen. Der Studienbereich Wirtschaft der FH Kärnten wurde mit Januar als derzeit einzige österreichische Institution aufgenommen. Details unter www.ceeman.org.

Universitätsvereinigung

Darüber hinaus ist die FH Kärnten seit Anfang Februar auch Mitglied der EUA (European University Association), zu Deutsch: Europäische Universitätsvereinigung. Sie vertritt und unterstützt Hochschulbildungseinrichtungen in 46 Ländern, um Lehre und Forschung up to date zu halten.

Nicht zuletzt sei noch erwähnt, dass die FH Kärnten Vereins- und Gründungsmitglied des Carinthian International Clubs ist. Dem Verein gehören Infineon, die Treibacher Industrie, Flextronics, LAM Research AG, die Wirtschaftskammer sowie die Industriellenvereinigung Kärnten an.